

# NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016



Sehr geehrte Weidgenossinnen und Weidgenossen,

zunächst einmal hoffen wir, dass Sie die Feiertage und den Jahreswechsel gut überstanden haben und wünschen Ihnen auf diesem Wege noch einmal ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr! Wir freuen uns auf die weiterhin hoffentlich gute Zusammenarbeit mit Ihnen! Anbei erhalten sie die neuesten Informationen rund um den DJV, den LJV SN sowie weitere interessante Neuigkeiten.

Mit Weidmannsheil

Ihr Frank Conrad  
Vizepräsident  
Landesjagdverband Sachsen e. V.

## **Sie haben...**

- ...interessante Ideen für neue Projekte?
- ... Anregungen? Wünsche?
- ... Artikel für das Mitteilungsblatt, den Newsletter oder unsere Homepage?
- ... Ideen oder Anregungen bzgl. unserer Homepage?
- ...der einfach nur ein tolles Foto!?

Dann würden wir uns darüber sehr freuen, wenn Sie uns dies mitteilen! Gerne stellen wir Ihre Artikel/Fotos oder Sonstiges auf die Homepage, in den Newsletter oder in unser Mitteilungsblatt! Wir sind immer auf der Suche nach aktuellen Informationen, die Sie mit ihren Weidgenossen teilen möchten!

Sollten Sie Ihre Weidgenossen über allerlei tolle Geschichten/ Projekte/ Jagderfolge/ Ereignisse/ Termine o. Ä. informieren wollen, senden Sie mit allen nötigen Informationen einfach eine E-Mail an [stephanie.lessel@jagd-sachsen.de](mailto:stephanie.lessel@jagd-sachsen.de) oder einfach per Post an:

Landesjagdverband Sachsen e. V.

Cunnersdorfer Str. 25

01189 Dresden



### Spitzensportler in Not: Wenn der Habicht Hilfe braucht

Deutscher Falkenorden (DFO) und Deutscher Jagdverband (DJV) stellen Film zur Arbeit von Auffangstationen für Greifvögel und Eulen vor



Habicht mit Krähe im Winter (Quelle: Seifert/DJV)

06. Januar 2016 (djv/dfo) Berlin

Ein plötzlicher Kälteeinbruch, eine geschlossene Schneedecke wie aktuell in Norddeutschland: Harte Zeiten für Habicht, Sperber, Turmfalke und Co.. Hungrig verlieren Greifvögel ihre natürliche Scheu vor menschlichen Behausungen, Autobahnen oder Zugtrassen: Sie kontrollieren vermehrt Böschungen von Straßen nach verunfallten Kleintieren oder beginnen in Taubenschläge einzubrechen. Oft kollidieren sie dann mit Fahrzeugen oder Fensterscheiben und werden verletzt oder extrem geschwächt aufgegriffen. Schnelle und fachkundige Hilfe bieten spezialisierte Tierärzte, Jäger und Falkner. Sie betreiben deutschlandweit ehrenamtlich Stationen, die sich der Pflege verunfallter oder ausgehungertes Greifvögel sowie der Aufzucht verwaister Jungvögel verschrieben haben. Die Arbeit dieser Stationen haben Deutscher Jagdverband (DJV) und Deutscher Falkenorden (DFO) in einem kurzen Film zusammengefasst. Da sich die Pflegestellen fast ausschließlich über Spenden finanzieren, rufen beide Verbände jetzt zu Spenden auf.

Die Auffangstationen leisten einen immensen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt: Neben ganz alltäglichen Patienten wie Turmfalke, Mäusebussard oder Waldkauz werden auch seltenere Arten wie Rohrweihe, Uhu oder Wanderfalke betreut. Hochleistungssportler unter den Greifvögeln wie Habicht oder Wanderfalke, die bei der Jagd nach ihrer Beute ständig Spitzenleistungen erbringen müssen, benötigen nach der Genesung ein spezielles Training, um erfolgreich ausgewildert werden zu können. Denn erwachsenen Vögeln fehlt schon nach wenigen Tagen verordneter Ruhe die körperliche Fitness. Laut einer aktuellen tierärztlichen Empfehlung (der Amtstierarzt 1/2015) bedürfen die Patienten „(...) vor der Auswilderung eines speziellen

## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Fitnessprogrammes. Die Kenntnisse über die angemessene Haltung und die Steigerung der Fitness besitzen erfahrene Falkner.“

„Wenn Spaziergänger jetzt einen verletzten oder ausgehungerten Greifvogel auffinden, sollten sie den Vogel unter Zuhilfenahme einer Jacke aufnehmen. Zum Weitertransport eignet sich ein geschlossener Umzugskarton mit kleinen Luftlöchern, um den Patienten ruhig zu stellen, jedoch nie ein Käfig! Sehen die Vögel Licht, versuchen sie zu fliehen und verletzen sich vielleicht“, empfiehlt die Greifvogel-Expertin Sylvia Urbaniak von der Greifvogelhilfe Rheinland NRW. Und das Allerwichtigste: „Nicht füttern!“ Urbaniak und ihr Partner Frank Seifert, ein erfahrener Falkner, haben im vergangenen Jahr weit über 100 Greifvögel und Eulen betreut. Der geschwächte Vogel sollte sofort zu einem spezialisierten Veterinär. Tierarztpraxen verzichten bei Wildgreifvögeln und Eulen meist auf das Erheben von Behandlungskosten. Adressen im gesamten Bundesgebiet listet die Seite [www.vogeldoktor.de](http://www.vogeldoktor.de).

Hans-Albrecht Hewicker, Vorsitzender des Deutschen Falkenorden: „Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz sagte schon 1973, die einzige Methode, Greifvögel nach Haltung in Menschenhand dem Freileben wieder zurückzugeben, bestehe darin, sie nach allen Regeln der alten Falknerkunst „abzutragen“. Daraus ergibt sich die Verpflichtung der Falkner, kranke, verunfallte oder sonst in Menschenhand geratene Greifvögel aufzunehmen, gesundzupflegen und, nachdem sie für das Überleben in Freiheit wieder fit gemacht wurden, der Natur zurückzugeben. Ich bin froh und dankbar, dass so viele unserer Mitglieder sich dieser Aufgabe mit Hingabe widmen.“

Den Film zu Arbeit von Auffangstationen für Greifen und Eulen finden sie unter: <http://www.jagdverband.de/content/spitzensportler-not-wenn-der-habicht-hilfe-braucht>.

(DJV)

### **Waidmanns Dank: Zu Guttenberg freut sich über NABU-Dinosaurier**

Der NABU hatte AGDW-Präsident Philipp Freiherr zu Guttenberg kürzlich den „Dinosaurier des Jahres 2015“ verliehen. Der AGDW-Präsident kontert: „Als ein Vertreter der nachhaltigen [...] Forstwirtschaft, der Ökonomie und Ökologie tagtäglich miteinander verknüpft, fühle ich mich tatsächlich schon fast als aussterbende Spezies.“

13. Januar 2016 (AGDW) Berlin

Der NABU – Naturschutzbund Deutschland hat dem Präsidenten der AGDW – Die Waldeigentümer, Philipp Freiherr zu Guttenberg, Ende Dezember den „Dinosaurier des Jahres 2015“ verliehen. Der AGDW-Präsident hat sich sehr über diese Überraschung gefreut, die es bereits seit 1993 gibt. „Waidmanns Dank“, sagte zu Guttenberg, „als ein Vertreter der nachhaltigen und multifunktionalen Forstwirtschaft, der Ökonomie und Ökologie tagtäglich miteinander verknüpft, fühle ich mich tatsächlich schon fast als aussterbende Spezies.“

Zu Guttenberg hatte den Präsidenten des NABU, Olaf Tschimpke, zum Empfang der Waldeigentümer 2016 eingeladen, damit er dort zeitnah den Dinosaurier entgegennehmen könne.

## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Tschimpke allerdings hatte abgesagt, ein Stellvertreter ließ sich nicht finden. Der Empfang findet am kommenden Donnerstag, 14. Januar, zum Auftakt der Grünen Woche in Berlin statt.

Die von Olaf Tschimpke geäußerte Kritik, die Waldeigentümer würden sich zu sehr auf den ökonomischen Nutzen des Waldes konzentrieren, weist zu Guttenberg zurück. Die dritte Bundeswaldinventur bescheinige dem Wald in Deutschland einen guten und stabilen Zustand und mache deutlich, dass die nachhaltige Forstwirtschaft seit über 300 Jahren für die Vitalität des Waldes sorgt. „In diesem Falle bin ich gern ein Dinosaurier“, sagte zu Guttenberg, „denn als Waldbesitzer sind wir gleichzeitig Natur- und Umweltschützer, weil wir uns seit Generationen dem Wald verbunden fühlen, mit dem Wald leben und diesen an unsere Kinder weitergeben wollen.“

Die Forstwirtschaft in Deutschland schaffe es, Ökonomie und Ökologie zu vereinen, auch weil sie den intelligenten Rohstoff schlechthin produziere: Holz. „Kein Rohstoff ist nachhaltiger, ökologischer und vielseitiger als Holz“, sagte zu Guttenberg. Dieser werde in Deutschland allerdings zu wenig eingesetzt, obgleich Holz einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende leiste. Die nachhaltige Waldbewirtschaftung und der Rohstoff Holz seien die Basis für eine Dekarbonisierung der Wirtschaft. „Diese einfache Tatsache entgeht dem Präsidenten des Naturschutzbundes, weil ihm seine ideologischen Scheuklappen die Sicht versperren“, so der AGDW-Präsident.

Zu Guttenberg möchte die Gespräche mit dem NABU sehr gerne fortsetzen und freut sich auf den Austausch von Positionen in diesem neuen Jahr. „So weit liegen wir nicht auseinander. Unser gemeinsamer Nenner ist: Wir fühlen uns dem Wald verbunden. Wir wollen ihn für die nächsten Generationen erhalten.“

(DJV)

### **Wölfe aktuell in Fortpflanzungslaune**

Von Januar bis März ist bei den Wölfen Paarungszeit. Auf der Suche nach einem geeigneten Partner legen die Tiere in einer Nacht bis zu 70 Kilometer zurück. Damit steigt auch die Unfallgefahr. An nahezu jedem Ort im Land Brandenburg ist das plötzliche Auftauchen von Isegrim möglich.

14. Januar 2016 (ljv brandenburg) Michendorf

Bei den Wölfen ist aktuell Fortpflanzungszeit. Deshalb ist in Brandenburgs Wäldern und Offenlandschaften mit einer erhöhten Aktivität der Großraubtiere zu rechnen. Die geschlechtsreifen Jungwölfe entwickeln einen ausgeprägten Wandertrieb. Während weibliche Wölfe in der Nähe des Elternrudels nach einem Partner Ausschau halten, wandern männliche Wölfe großräumiger. Dabei dringen Sie auch in bislang wolfsfreie Regionen vor und überqueren stark befahrene Straßen. Im vergangenen Jahr starben bei Verkehrsunfällen im Land Brandenburg acht Wölfe. Der LJVB bittet deshalb alle Verkehrsteilnehmer um erhöhte Vorsicht.

Robert Franck, Wolfsbeauftragter des Landesjagdverbandes Brandenburg (LJVB): „Gerade jetzt ist das plötzliche Auftauchen eines Wolfes an fast jedem Ort in Brandenburg möglich. Auch wenn gesunde Wölfe in der Regel die unmittelbare Nähe zu Menschen meiden, ist alles zu unterlassen, was diese als Anfüttern verstehen könnten. Bei direktem Wolfskontakt rate ich

## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Spaziergängern, sich bemerkbar zu machen und nicht in Panik zu verfallen. Hunde sollten zu deren Sicherheit angeleint bleiben.“

Der LJVB ruft alle Jäger im Land Brandenburg auf, Hinweise auf den Wolf in ihren Revieren an den Verband zu melden. Umweltminister Jörg Vogelsänger und Dr. Wolfgang Bethe, Präsident des LJVB vereinbarten Ende vergangenen Jahres eine Kooperation zum Thema Wolf. Grundlage ist das gemeinsame Ziel, zu einem möglichst umfassenden Wissen über die Verbreitung und Populationsstruktur des Wolfes in Brandenburg zu gelangen. Ein wichtiger Teil der Vereinbarung ist das gemeinsame Bemühen um aussagekräftige Informationen über den Erhaltungszustand und den Populationstrend des Wolfes. Sie sind die Voraussetzung für einen sachlichen Umgang mit dem Thema. „Deshalb unterstützt der LJVB gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz das Monitoring-Programm des Landes Brandenburg mit Schulungen zu Wolfskundigen“, erklärt Bethe. Die über das ganze Land verteilten Wolfskundigen sind Ansprechpartner vor Ort und wissen, wie Wolfshinweise den strengen Monitoring-Vorgaben entsprechend protokolliert werden. Auf diese Weise sollen möglichst viele belastbare Hinweise gesammelt werden, um zu einer wissenschaftlich relevanten Bestandsermittlung zu gelangen.

(DJV)

### **Gelungener Auftakt zur Grünen Woche 2016**

Greifvögel hautnah, Jagdhunde zum Anfassen, Basteln mit Naturmaterialien und frische Wildgerichte genießen: Der Deutsche Jagdverband präsentiert sich seit heute auf der Grünen Woche 2016 mit neuem Standkonzept. Am Stand 300 in Halle 4.2 beantworten Jäger Fragen zur Hundeausbildung, zur Falknerei oder zum Umgang mit Wildtieren auf dem Grundstück.

15. Januar 2016 (djv) Berlin

Seit Freitag begrüßt der Deutsche Jagdverband (DJV) die Besucher der Grünen Woche in der Halle 4.2 mit einem neuen interaktiven Stand. Gäste können sich dort auf Themeninseln mittels Videos, Infomaterialien oder im Gespräch über konkrete Inhalte der Jagd informieren.

Gemeinsam mit seinen Partnern hat der DJV sein Messekonzept weiterentwickelt und steht als kompetenter Ansprechpartner allen Messebesuchern zur Verfügung. Kinder können im naturnahen Biotop auf die Pirsch gehen, Vogelkästen bauen und beim Natur-Quiz tolle Preise gewinnen. Auf modernen Themeninseln mit Multimedia-Screens erfahren Messebesucher durch Videos, Broschüren und Expertengespräche Wissenswertes zur Jagd in Deutschland.

Mitarbeiter des Jagdgebrauchshundverbands (JGHV) und eine Hundetrainerin beantworten Fragen wie: „Ist mein Hund ein Jagdhund?“ Sie stellen zudem am DJV-Stand und auf der Hallenbühne verschiedene Jagdhunderassen vor, erklären, wie die spannende Zusammenarbeit bei der Jagd und im Alltag am besten funktioniert und geben Erziehungstipps – natürlich auch für Hundebesitzer ohne jagdlichen Bezug. Der Deutsche Falkenorden, einer der größten Falknerverbände weltweit, stellt das immaterielle Kulturerbe Falknerei vor. Habicht, Harris Hawk, Wanderfalke und Steinadler können Besucher hautnah erleben. Zudem informiert der DFO über seine Arbeit im Greifvogelschutz.

## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Wer wissen möchte, worin sich Waschbär und Marderhund unterscheiden oder welchen Verwandtschaftsgrad Baum- und Steinmarder haben, ist im naturnahen Biotop des DJV richtig: Auf rund 170 Quadratmetern können Besucher aller Altersklassen unter fachkundiger Anleitung des Lernort-Natur-Teams pirschen und ihr Wissen zu heimischen Tieren testen. Noch mehr wissenswerte Fakten vermitteln die neu gestalteten Lernort-Natur-Poster mit Waschbär, Marder, Wolf und weiteren Wildtierarten, die auf der Messe erhältlich sind. Stadthjäger beantworten während der Messe Besucherfragen zum Umgang mit Wildtieren, etwa dem Marder auf dem Dachboden oder dem Wildschwein im Garten.

Richtig aktiv werden können Kinder auf dem halleneigenen „Marktplatz“. Dort bieten erfahrene Naturpädagogen das Basteln mit unterschiedlichen Naturmaterialien an: den Bau von Nistkästen beispielsweise oder den „Kleinsten Wald der Welt“. Wilde Happen gibt es natürlich auch: Täglich werden Spezialitäten vom heimischen Wild wie herzhaftes Gulasch, Wildbuletten oder saftiger Schinken von Gastronom Erich Einecke – Inhaber vom „Gasthaus am Gorinsee“ – angeboten. Unter dem Motto „Wild aus der Region“ kann alles probiert und gekauft werden. Wie einfach Wildbret zubereitet werden kann, zeigen Chefkoch und Restaurantinhaber Georg Barta und der DJV an mehreren Tagen auf der Hallenbühne.

Weitere Eindrücke vom Messeauftritt des DJV finden Sie auf [www.facebook.com/Jagdverband](http://www.facebook.com/Jagdverband)

(DJV)

---

## NEU! Ab Januar 2016 bis zu 10% Mitgliederrabatt im DJV-Shop



Ab Beginn des neuen Jahres darf sich jedes Mitglied des Landesjagdverbands über einen dauerhaften Preisnachlass im DJV-Shop von bis zu 10 Prozent freuen. Nach einmaliger Legitimation als LJV-Mitglied gibt es Rabatt auf Bekleidung, Jagdausrüstung, Jagdoptik, Messer, DJV-Artikel und Schießscheiben.

### Deutlich erweitertes Shop-Angebot

In Zusammenarbeit mit der Grube KG bietet der DJV-Shop ab Januar zudem zahlreiche neue Artikel aus den Bereichen Ausrüstung, Bekleidung, Werkzeug und Zubehör an. Selbstverständlich gibt erhält man als LJV-Mitglied auch auf diese Artikel einen Nachlass.

### Denkbar leichte Legitimation

Im DJV-Shop ([www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de)) navigiert man nach der Anmeldung zu „Mein Konto“. Unter „Kontodaten bearbeiten“ wählt man seinen Landesjagdverband aus und trägt die Mitgliedsnummer ein oder lädt eine Kopie des Mitgliedsausweises hoch. Nach kurzer Prüfung werden die Rabatte von nun an dauerhaft gewährt.

# NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016



**LJV-Nachrichten**



## **KJV Muldentalkreis**

### **Fortbildungsveranstaltung „Wildschadenseminar“ am 25. Februar 2016 um 19.00 Uhr**

Auf Grund der vielen Anmeldungen zum geplanten Wildschadenseminar müssen wir den Veranstaltungsort ändern.

Das Seminar findet am **25.02.2016** um 19 Uhr statt im

**SERVICEBUND ALTENBACH / Rauchhaupt GmbH**

**Hauptstr. 2A**

**04828 Bennewitz OT Altenbach**

**(Den Schulungsraum erreichen Sie über Eingang Bürokomplex / 1. Etage)**

Alle angemeldeten Teilnehmer werden über die Veränderung auch telefonisch informiert!

Horrido!

Yvonne Mucke

## **Mitgliedsbeitrag 2016**

Für das Geschäftsjahr 2016 sind die Mitgliedsbeiträge in Höhe von **55,00-€** bitte bis zum **30.04.2016** auf das Vereinskonto zu überweisen.

Kreisjagdverband Muldentalkreis e. V.

IBAN: DE 10 86095484 0340002040

BIC: GENODEF1GMV

Bei allen Mitgliedern mit erteiltem Lastschriftmandant, wird der Beitrag im April 2016 vom Konto abgebucht.

Wer künftig ein Lastschriftmandat wünscht, bitte beim Vorstand per Tel. 034292 632776 oder per E-Mail [info@kjb-muldentalkreis.de](mailto:info@kjb-muldentalkreis.de) anfordern.

Weidmannsheil!

Yvonne Mucke



# NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

## An die Mitglieder des Kreisjagdverbandes Muldentalkreis e. V.

Am 19. Februar 2016 sind die Mitglieder unseres Verbandes zum alljährlichen Kreisjägetag eingeladen.

Wir haben für unsere Veranstaltung das KulturGut in Thallwitz ausgewählt.

Ja, für einige Jäger ist die Anfahrt knapp 40 km, die anderen Weidgenossen können zu Fuß kurz um die Ecke!

Da unser Muldentalkreis ja doch flächenmäßig groß ist und geeignete Räumlichkeiten rar sind, kann man es leider für den Anfahrtsweg nicht allen recht machen. Es ist angedacht es künftig zentraler zu organisieren.

Das sollte doch aber für uns kein Grund sein nicht an der Mitgliederversammlung teilzunehmen! Zur Jagd fahren wir doch auch oft viele Kilometer, wenn wir eingeladen sind und zum KJT sind wir auch alle eingeladen! Es ist nur einmal im Jahr!

Wie wichtig es ist miteinander zu reden und die jagdlichen Interessen gemeinsam zu vertreten, sehen wir doch wieder am Beispiel der geplanten Waffenrechtsveränderung die durch die EU-Kommission bereits angeschoben wird.

Hier werden die Rechte von uns Jägern (und auch den Sportschützen), die wieder nur die Gruppe der gesetzestreu und verantwortungsbewussten Waffenbesitzer trifft eingeschränkt und nicht der Terror verhindert.

Auch wir in Sachsen sind nicht davor sicher, dass unser bislang gültiges Jagdgesetz, mit dem wir zufrieden sein können, auch in den kommenden Jahren so bleiben wird.

Es ist immer von der Politik abhängig und da müssen wir im Gespräch bleiben.

Dafür sollten wir gewappnet sein und als ein starker Verband auftreten, der sich gemeinschaftlich engagiert und kümmert und dies auch nach außen zeigt.

Nicht allein der Vorstand kann es bewältigen - egal ob Kreisverband, Landesverband oder Deutscher Jagdverband, hier sind alle Mitglieder gefragt!

Es geht uns alle an!

Fühlt euch verpflichtet - nehmt euch die Zeit und kommt am 19. Februar 2016 um 18 Uhr nach Thallwitz.

Wir versprechen euch einen informativen und geselligen Abend unter Weidgenossen und mit unserem DJV-Präsidenten Hartwig Fischer wird es mit Sicherheit ein bewegendes und konstruktives Gespräch geben - ein Höhepunkt in der Geschichte des KJV.

Weidmannsheil sagt euch Yvonne Mucke

## JV Region Zwickau

### Hundeführerstammtisch 2016

Der gutbesuchte Hundeführerstammtisch des Vorjahres soll fortgesetzt werden.

Ab April 2016 bis Oktober 2016 findet jeweils am letzten Freitag im Monat unser

Hundeführerstammtisch in Lichtentanne, Ortsteil Stenn, Gaststätte „Erholung“ statt.

Bei Fragen sind die beiden Ansprechpartner unter ihren E-Mail-Adressen [geyer.peter@freenet.de](mailto:geyer.peter@freenet.de) und [s.montsko@t-online.de](mailto:s.montsko@t-online.de) zu erreichen.

Alle Interessenten als auch Nichtmitglieder des JV Region Zwickau sind herzlich eingeladen.

Martina Montsko



### **„Das Rotwild gehört zum Erzgebirge“**

Auf Einladung der süderzgebirgischen Jagdverbände Annaberg, Marienberg, Stollberg, Zschopau und Westerzgebirge nahm der Geschäftsführer Jan-Walter Heikes an einer Sitzung in Heinzebank am 5. Januar 2016 teil. Diese Verständigung führte zu einer weiteren Einladung der sächsischen Rotwild-Hegegemeinschaften an den Vizepräsidenten Frank Conrad und den Geschäftsführer Jan-Walter Heikes am 12.01.2016 in Siebenlehn. Als Arbeitsauftrag nahm der Landesjagdverband mit, die Problematik gegenüber dem Sachsenforst und dem SMUL anzusprechen.

Dies geschah am 18.01.2016 auf dem „Sachsenabend“ auf der Messe „Internationale Grüne Woche“ in Berlin in Anwesenheit des Geschäftsführers des Deutschen Jagdverbandes Hartwig Fischer sowie dem Geschäftsführer des DJV Andreas Leppmann. Die Kernaussage des sächsischen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt „Das Rotwild gehört zum Erzgebirge“ untermauerte die Zusage weiterer Gesprächsbereitschaft.

Weiterhin übergaben die Vorsitzenden der Hegegemeinschaften dem Landesjagdverband Sachsen e. V. eine Veröffentlichung für das März-Mitteilungsblatt als Sachstand für alle Mitglieder der Landesjagdverbände Sachsens.

Jan-Walter Heikes  
Geschäftsführer

### **Tagung „Kompetenzgruppe Wolf“**

Um organisatorische und perspektivische Fragen der Zusammenarbeit zu erörtern, haben die ostsächsischen Mitgliedsverbände des Landesjagdverbandes Sachsen e. V. persönlich den Vizepräsidenten Frank Conrad sowie den Geschäftsführer Jan-Walter Heikes zur ersten Sitzung am 19.01.2016 in Bautzen eingeladen. Zukünftige engere Zusammenarbeit der Jagdverbände mit der Kompetenzgruppe wurde von dieser gefordert, Anerkennung als solche gewünscht und auch seitens des Landesjagdverbandes zugesagt.

Als Bindeglied wurde über einen neuen Wolfsbeauftragten des Landesjagdverbandes gesprochen, der sich in der nächsten Sitzung der Kompetenzgruppe vorstellen wird.

Insgesamt fordern die Mitglieder der KG eine aktivere Interessenvertretung gegenüber der Politik und anderen Verbänden und Institutionen. Dieses wurde durch die Gäste des LJV zugesagt.

### **Bewerbung für das Amt des Obmanns für jagdliches Brauchtum**

Herr Dietrich Schröder bewirbt sich beim Landesjagdverband Sachsen e. V. als Obmann für jagdliches Brauchtum.

## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Der Landesjagdverband hat für den 06.02.2016 die Bläsergruppenleiter und alle am jagdlichen Brauchtum Interessierten nach Siebenlehn zum Seminar eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wird sich Dietrich Schröder als Bewerber für o. g. Amt des Obmanns vorstellen.

Bei diesem Seminar wird Dietrich Schlät, als professioneller Waldhornbläser der Dresdner Philharmonie, einen Fachvortrag halten.

Mit vereinten Kräften muss nun versucht werden, das Brauchtum wieder aktiver zu gestalten und den anstehenden Landesbläserwettbewerb am 18. Juni 2016 kompetent vorzubereiten.

Jan-Walter Heikes  
Geschäftsführer

### Wir brauchen Ihre Hilfe! Machen sie sich stark für den Feldhasen!

Wildtiererfassung bei Feldhasen (*Lepus europaeus*) stark rückläufig



Als erstes möchten wir uns bei allen Jägern, die an der Erfassung im Rahmen des WILD-Projektes im vergangenen Jahr teilgenommen haben, herzlich für ihre Hilfe bedanken. Ohne sie wäre eine solide, langjährige Erfassung im Freistaat nicht möglich. Seit dem Jahr 2001 besteht es nun schon – das WILD-Projekt. WILD – das ist das **W**ildtier-**I**nformationssystem der **L**änder **D**eutschlands, durchgeführt von dem Deutschen Jagdschutzverband und den Landesjagdverbänden. Wir Jäger leisten damit einen immensen und hoch wichtigen Beitrag bezüglich der Entwicklung der biologischen Vielfalt in der Bundesrepublik. Wir liefern wichtige Daten in Bezug auf die Populationsdichten, die Populationsentwicklungen und Neozoen. So tragen auch wir ein Stück zur Nachhaltigkeit bei.

Ziel des Projektes ist die kontinuierliche Erfassung von Wildtierpopulationen, um folgende Strategien für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Wildtieren zu entwickeln.

Neben einer flächendeckenden Erfassung von Wildtierarten erfolgen in repräsentativen Gebieten intensive Datenerhebungen. Im Herbst 2015 wurden im Freistaat Sachsen jedoch nur noch 11 Referenzgebiete (von ehemals 35) ehrenamtlich von den Jagdbezirksinhabern betreut.

Bezüglich der Datenerhebungen werden folgende Erfassungen durchgeführt:

- Feldhasenscheinwerfertaxation im Frühjahr und Herbst
- Bau- und Geheckkartierung bei Fuchs und Dachs im Frühjahr
- Revier- und Brutpaarkartierung bei den Aaskrähen im Frühjahr
- Flächennutzungskartierung (Bodennutzungskartierung)
- Einschätzung der Jagdintensität

## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Die Situation des Feldhasen im Freistaat Sachsen ist längst bekannt. Der durchschnittliche Besatz liegt etwa bei 2 – 3 Feldhasen pro 100 ha (1 km<sup>2</sup>). Im Vergleich zu den anderen Bundesländern des nordostdeutschen Tieflandes ist dies die geringste Dichte. Mit den aktuell 11 betreuten Referenzgebieten ist ein Vergleich mit den Daten der anderen Bundesländer sowie eine statistisch wertvolle Aussage nicht mehr möglich, die Erfassungen sind nicht mehr repräsentativ.

Sollten Ihnen unter dem Niederwild besonders unser Krummer am Herzen liegen und sie Interesse an einer Bestandsaufnahme- und Entwicklung der Hasen in ihrem Revier haben, laden wir sie herzlich gerne ein zur Teilnahme am Projekt WILD.

Die Teilnahme am Projekt umfasst je zwei Revierfahrten zur Hasenerfassung. Hierzu wird Ihnen von der Geschäftsstelle des LJVSN selbstverständlich ein Scheinwerfer zur Verfügung gestellt. Die Kosten für den Fahrtaufwand werden vom Landesjagdverband Sachsen e. V. vollständig übernommen. Die Zählbögen, Karten und viele weitere Informationen und Anleitungen werden Ihnen ebenfalls vom Landesjagdverband zur Verfügung gestellt. Als kleines Dankeschön erhalten sie im Folgejahr stets den WILD-Jahresbericht von uns zugesandt.

Viele weitere Informationen zum WILD-Projekt finden sie auch auf der Internetseite des DJV unter [www.jagdverband.de/wild](http://www.jagdverband.de/wild).

Sollten wir Ihr Interesse an dieser spannenden und statistisch wertvollen Datenerhebung geweckt haben, so melden sie sich einfach in der Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes Sachsen bei Frau Lessel (Länderbetreuerin Sachsen).

Stephanie Lessel  
Mitarbeiterin Naturschutz

### **Vertreter der Landesjagdverbände und Behörden auf Usedom**

Am 23. und 24. November 2015 fand in Zinnowitz/Usedom das traditionelle Treffen der Vertreter der Landesjagdverbände und Behörden der fünf neuen Bundesländer statt. Die Veranstaltung, an der hochrangige Vertreter teilnahmen und die in diesem Jahr vom LJV Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet wurde, diente der Kontaktpflege zwischen den Landesjagdverbänden und den Forst- und Jagdbehörden. Weiterhin gab es Informationen zur professionell ausgeführten Jungjägerausbildung im LJV Mecklenburg-Vorpommern. Die Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und Behörden ist wichtig und sinnvoll und sollte weiterhin Bestandteil der Jahresarbeitspläne sein.

J.-W. Heikes  
Geschäftsführer

# NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

## Der deutsche Landwirtschaftsverlag...

... bittet sie, liebe Leser des monatlichen Mitteilungsblattes, vielfach um Entschuldigung und Verständnis, da das Editorial in der Februar-Ausgabe doppelt gedruckt wurde. Ein Neudruck der Ausgabe wäre mit einem immensen Kosten- und Zeitaufwand verbunden.

## Wichtige Termine im Januar/Februar/März 2016

- 27. Januar 2016: Rechtsberatung - 14:00 - 16:30 Uhr Geschäftsstelle
- 2. Februar 2016: Präsidiumssitzung in Dresden
- 3. Februar 2016: Rechtsberatung - 14:00 - 16:30 Uhr Geschäftsstelle
- 6. Februar 2016: Seminar für Bläsergruppenleiter in Siebenlehn
- 19. Februar 2016: Kreisjägartag KJV Muldental in Thallwitz
- 24. Februar 2016: Rechtsberatung - 14:00 - 16:30 Uhr Geschäftsstelle
- 27. Februar 2016: Erweiterte Präsidiumssitzung in Siebenlehn
- 5. März 2016: 09:00 Uhr Jahresschießnadelschießen JV Zschopau e. V.
- 5. - 6. März 2016: Fortbildungsveranstaltung der Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter mit Richterschulung
- 7. März 2016: Präsidiumssitzung in Dresden
- 18. März 2016: Kreisjägartag KJV Chemnitz
- 19. März 2016: Schatzmeistertagung in Dresden-Coschütz
- 19. März 2016: Tagung Obleute Aus- und Weiterbildung in Altzella
- 19. März 2016: Jahreshauptversammlung JV Delitzsch

## Wissenswertes

### Wildtier des Jahres 2016....

... ist der Feldhamster *Cricetus cricetus*!

Die Schutzgemeinschaft Deutsches Wild hat den Feldhamster gerade zum Tier des Jahres 2016 gekürt - und was macht der Preisträger? Er schläft! „Schon im Oktober hat sich der Feldhamster in seinen Bau unter dem Acker zurückgezogen. Dort wird der hochbedrohte Nager bis zum Frühjahr weiter schlafen“, erklärt Peer Cyriacks, Biologe der



## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Deutschen Wildtier Stiftung. Der Gewinner ist eigentlich ein Verlierer: Der Feldhamster gehört mittlerweile zu den am stärksten bedrohten Säugetieren Deutschlands. Wenn nicht schnell gegengesteuert wird, wird das Aussterben der Art in vielen Regionen weitergehen!

„Die Auszeichnung zum Tier des Jahres 2016 ist wichtig“, betont Peer Cyriacks. „Sie hilft uns, auf die Probleme des extrem seltenen Säugetieres aufmerksam zu machen.“ In Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gibt es insgesamt nur noch wenige hundert Tiere – in anderen Bundesländern ist der Feldhamster bereits seit langem ausgestorben.

„Der Wandel in der Landwirtschaft hat in den letzten Jahrzehnten die Welt des Feldhamsters sehr stark verändert. Der intensive und großräumige Anbau von nur noch wenigen Kulturpflanzen raubt den Tieren die Möglichkeit, ausreichend Futtermittel für den Winter zu sammeln“, erklärt der Biologe der Deutschen Wildtier Stiftung. Vorräte, die das Tier für seinen Winterschlaf benötigt. Bleiben die Hamsterbacken leer, verhungert er - von Menschen unbemerkt – in seinem Winterquartier unterm Acker!

Die Deutsche Wildtier Stiftung schützt in Zusammenarbeit mit Landwirten den Feldhamster in Hessen und Sachsen-Anhalt. Landwirte erhalten in den Projektregionen einen finanziellen Ausgleich, wenn sie Teile ihrer Flächen hamsterfreundlich bewirtschaften. „Dieses Projekt soll auch ein Modell für eine wildtierfreundlichere Agrarpolitik sein, die bisher noch viel zu viel Geld ohne ökologische Gegenleistung an die Landwirtschaft verteilt“, sagt Peer Cyriacks. Bis es soweit ist, werden für die Finanzierung Spenden und Patenschaften eingesetzt. So können Feldhamster-Freunde mithelfen, die Kornkammer des Feldhamsters zu füllen - damit die Hamsterbacken 2016 wieder dicker werden.

(DWS)

## Frühlingsspaziergänge 2016

Der Frühling kommt bestimmt...

Auch wenn es draußen kalt ist, laden wir Sie schon heute dazu ein, sich mit interessanten und spannenden Touren an den Frühlingsspaziergängen 2016 zu beteiligen. Dies hier ist der Startschuss!

Mitmachen ist ganz einfach. Auf unserer Internetseite [www.natur.sachsen.de](http://www.natur.sachsen.de) finden Sie das Formular für Ihre Anmeldung. Dies können Sie ganz bequem **online** bis spätestens zum **29. Januar 2016** an uns zurücksenden. Alternativ können Sie die Anmeldung auch per Fax oder per Post an folgende Adresse senden:

Sächsisches Staatministerium für Umwelt und Landwirtschaft  
Redaktion Frühlingsspaziergang  
Öffentlichkeitsarbeit  
Archivstraße 1  
01097 Dresden  
Fax: 0351 81609-36

## NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

Scheuen Sie sich nicht, auch andere Interessierte anzusprechen – sie können die Frühlingsspaziergänge 2016 nur bereichern.

Weitere Informationen finden sie unter:

<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8314.htm>

(SMUL)

### Europas größte Jagdmesse...

Zum 35. Mal heißt es 2016 „Waidmannsheil“ in der Messe Westfalenhallen Dortmund. Vom 9. bis 14. Februar treffen sich dort Jäger, Hunde- und Naturfreunde, um sich über das europaweit einzigartige Angebot der JAGD & HUND zu informieren. Rund 800 nationale und internationale Aussteller werden auf Europas größter Jagdmesse und ihrer „Schwestermesse“ FISCH & ANGEL vertreten sein. Insgesamt neun Messehallen sind belegt. „Seit nunmehr 34 Jahren erlebt die JAGD & HUND eine Erfolgsgeschichte sondergleichen. Wir freuen uns darauf, diese Geschichte gemeinsam mit unseren Partnern erfolgreich fortzuschreiben“, sagt Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund GmbH.

Weitere Informationen finden sie unter <http://www.jagd-und-hund.de/start.html>

(WESTFALENHALLEN DORTMUND)

### Links

<http://www.ljv-sachsen.de/index.php?id=134>

<https://www.facebook.com/#!/LandesjagdverbandSachsen?fref=ts>

<http://jungejaegersachsen.wordpress.com/>

<http://www.jagdverband.de/>

<http://www.jagd-fakten.de/fakten-statt-vorurteile-zur-jagd-in-deutschland/>

<http://www.youtube.com/user/DJVVJagdschutzverband>

<http://www.jagderleben.de/>

<http://jaeben.jagderleben.de/fuer-gastgeber>

<http://jaeben.jagderleben.de/fuer-gaeste>

<http://www.svlfg.de/index.html>

<http://natura2000.forum-natur.de/>

[http://www.jagdverband.de/sites/default/files/E%20DJV-Positionspapier%20Wolf%20BJT%20%2019%2006%2015\\_wolffinal.pdf](http://www.jagdverband.de/sites/default/files/E%20DJV-Positionspapier%20Wolf%20BJT%20%2019%2006%2015_wolffinal.pdf)

# NEWSLETTER - Ausgabe I, Januar 2016

## *Impressum*

Landesjagdverband Sachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband nach § 63 BNatSchG

Anerkannte Vereinigung der Jäger nach § 37 Abs. 2 BJagdG

Cunnersdorfer Straße 25

01189 Dresden

Tel: 0351-4017171

Fax: 0351-4017172

[info@jagd-sachsen.de](mailto:info@jagd-sachsen.de)

[www.ljv-sachsen.de](http://www.ljv-sachsen.de)

Geschäftsführer: Jan-Walter Heikes

Redaktion: Stephanie Lessel

Für diesen Newsletter können Sie sich anmelden oder ihn abbestellen auf unserer Webseite unter:

<http://www.ljv-sachsen.de/index.php?id=169>